

I'm begging on my knees- forgive me!

Von Sayuri_Hirnuma

Kapitel 6: Chapter Six

So, das Chapter ist jetzt fertig^^

Es wird noch eins geben, mit Adult Inhalt.

Eigentlich wollte ich es noch mit in dieses schreiben, aber da viele sicher noch keine 18+ sind, dachte ich, es wäre ihnen gegenüber unfair, weil sie ja dann nicht erfahren würden, wie die Geschichte ausgeht.

Von daher, kriegt der der Adult-Kram ein eigenes Chapter^^

Fast augenblicklich beschleunigte Rukis Herz sein Tempo. Schlug ihm regelrecht bis zum Hals.

„Ruki..~“

Reitas Stimme klang fast schon erleichtert, als er einen Schritt näher auf den Blonden zutrat.

Ruki wich einen Schritt zurück. Hätte sich am liebsten einfach umgedreht und wäre so weit gelaufen, wie ihn seine Beine nur getragen hätten. Er war noch nicht in der Lage ihn wieder zu sehen. Wieder mit Reita zu reden. Doch seine Beine gehorchten ihm nicht mehr und so blieb er einfach wie angewurzelt stehen, starrte den anderen Blonden lediglich nur an.

„Ruki...“

Reita trat noch einen weiteren Schritt auf ihn zu, streckte seine Hand nach ihm aus und legte sie dem Kleineren auf den Oberarm.

Die Berührung rüttelte Ruki wieder auf. Er hatte das Gefühl seine Eingeweide hatten sich gerade zu einem schmerzhaften Knoten zusammengezogen. Und Reitas Hand auf seinem Arm brannte wie Feuer. Ließ ihm sich die Nackenhaare aufrichten.

Wütend riss Ruki sich los.

„Fass mich nicht an!“

Rukis Augen sprühten regelrecht Funken, als er Reita einen wütenden Blick zuwarf, während sich sein Herz gleichzeitig gequält in seiner Brust zusammenzog. Ihm regelrecht die Luft raubte.

Aber er wollte sich nicht erneut die Blöße geben vor seinem Exfreund zu weinen, weil er es nicht ertrug von ihm getrennt zu sein.

Weil sein Herz mit jedem weiteren Schlag, welches es getrennt von ihm verbringen musste, ein weiteres Stück berstete. Starb.

„Ruki ich muss mit dir reden!“, der Bassist blieb beharrlich. Er konnte es nicht zulassen, dass Ruki erneut abhaute.

„Ich aber nicht mehr mit dir! Ich habe dir nichts mehr zu sagen Reita!“, der kleine Blonde wurde lauter. Versuchte verzweifelt seine Fassung zu behalten. Standhaft zu bleiben und Reita nicht einfach um den Hals fallen und sich an seiner Schulter auszuweinen, weil er es nicht ertrug ohne ihn leben zu müssen.

Er hatte seine Prinzipien, welche er sich geschworen hatte für keinen Menschen dieser Welt zu brechen. Er würde niemanden zurücknehmen, der ihn betrogen hatte. Noch nicht einmal Reita. Ruki fing an zu zittern. Er hätte ihm alles verzeihen.... Hätte mit allem leben können....nur nicht damit... was es wirklich so viel verlangt gewesen treu zu bleiben?

„Ruki, komm bitte mit...“

Reita legte seine Hand erneut auf Rukis Arm.

„Ich sagte du sollst mich loslassen!“

Wütend schlug der Vocal nach Reitas Hand. Versuchte sie abzuschütteln, um nicht doch noch der Versuchung zu erliegen und Reita zu verzeihen. Auch wenn sein Herz nach nichts mehr verlangte, als nach dem Bassisten...Ruki konnte es nicht. Er wüsste, dass er es nicht können würde. Er würde nicht mehr so wie früher neben Reita aufwachen können und so tun, als wäre es ok für ihn. Als hätte er es vergessen könne, dass Reita ihn betrogen hatte. Es würde nie mehr das Selbe sein und im Endeffekt würde das nur noch mehr weh tun. Da war er sich sicher. Es würde ihn umbringen, zu wissen, dass er Reita immer noch an seiner Seite hatte und gleichzeitig zu wissen, dass es niemals wieder sein glücklicher Traum sein würde.

„Nein, Ruki! Du kommst jetzt mit!“, Reita ließ sich nicht abschütteln. Packte den Kleinen bloß noch fester am Arm und fing an ihn in Richtung Appartement zu ziehen.

„Ich denk nicht dran!“

Wütend stemmte sich Ruki mit den Füßen in den Boden, wehrte sich so gut es ging gegen Reitas Zug. Was den Bassisten lediglich ein entnervtes Seufzen entlockte. Er konnte da nicht wieder rein. Nicht an den Ort zurück, mit dem er so viele schöne Erinnerungen verband, wollte Ruki nicht endgültig verrückt werden. Reita schien es anders zu sehen. Ruki konnte gar nicht so schnell blinzeln, da hatte Reita ihn sich auch schon über die Schulter gelegt und schleppte ihn nun bestimmten Schrittes in Richtung ihrer früheren Wohnung.

„Lass mich los! Los lassen, verdammt noch mal!“

Wütend schlug ihm der Vocal gegen den Rücken. Wehrte sich verbissen, auch wenn er wusste, dass es zwecklos war. Reita war schon immer um einiges stärker gewesen, als er selber. Und normalerweise hatte er es ja auch sogar gemocht. Hatte es geliebt, wie Reita ihm seine Hände links und rechts neben seinem Kopf in die Laken gepinnt hatte...

Ruki hatte das Gefühl sein Herz müsste jeden Augenblick in tausende von Stücken zerspringen, als seine Gedanken drohten wieder abzudriften. Unbarmherzig schleppte Rita in die Treppen rauf und dann einmal quer durch ihre Wohnung auf den Balkon. Der Vertraute Duft ließ Rukis Gegenwehr ersterben. Einem unkontrollierten Zittern weichen, als Reita ihn endlich wieder auf den Boden stellte.

Noch eher Ruki auch nur selber realisieren konnte, was er da eigentlich tat, hatte er auch schon ausgeholt und Reita geohrfeigt. Die Sorte von Ohrfeige, welche Reitas Kopf zur Seite fliegen ließ und einen Abdruck verursachte, welcher sich wohl noch sehr lange auf dessen Wange halten würde. Es war Mitternacht. Reita und er wären jetzt genau in Jahr zusammen gewesen.

Das Geräusch, als Rukis Handfläche Reitas Wange traf wäre wohl laut gewesen, wäre es nicht von etwas noch viel lauterem übertönt worden.

Fast gleichzeitig mit dem Aufschlag wurde hunderte und aberhunderte von Schüssen laut und das Feuerwerk erleuchtete den dunklen Nachthimmel Taghell.

Nur langsam drehte sich Ruki zu dem Schauspiel am Nachthimmel um und fast augenblicklich entgleisten ihm sein Züge. Am Himmel standen, durch unzählige Feuerwerkskörper gebildet zwei Worte, welche ihm das Herz zum aussetzten brachten.

Aishiterou Ruki

Rukis Gehirn war wie lehr gefegt. Di Worte machten absolut keinen Sinn. Nicht nach all dem....

Und doch....

//Aishiterou Ruki//

Ein dicker Klos bildete sich in seiner Kehle, während er immer noch, wie in Schock auf die langsam wieder verblassende Schrift starrte.

„Frohen Jahrestag...~“

Ruki nahm Reitas gemurmelte Worte nur am Rande war.

Erneut fing sein Körper an zu zittern, während die Bedeutung jener, siedendheiß zu ihm hindurchsickerte.

Langsam drehte er seinen Kopf wieder zu Reita, welcher ihn mit undeutbaren Blick musterte und sein schlechtes Gewissen drohte ihm die Luft abzuschnüren, als er den roten Handabdruck auf dessen Wange sah, welchen er selber erst vor wenigen Sekunden fabriziert hatte und welcher nun das schöne Gesicht zeichnete.

„Reita....Ich – ich – Gott! Rei! Es“

Die Erkenntnis, hatte ihn wie ein Schlag mitten ins Gesicht getroffen, so dass er noch nicht einmal mehr in der Lage war, auch nur einen vollständigen Satz zu formulieren.

„Die Frau mit der ich telefonier hatte, als du abgehauen bist, was die Pyrotechnikerin. Ich hatte dich überraschen wollen, deswegen die Heimlichkeiten...“

Sie hatte den ganzen Monat gebraucht um die Erlaubnis zu kriegen, für das hier~“, er wedelte mit seiner Hand nachlässig zu dem langsam wieder schwarz werdendem Nachthimmel.

„Das war auch die Frau mit der ich mich getroffen habe, als Kai mich gesehen hatte... falls er es dir erzählt haben sollte...“

Ruki nickte.

Schaffte es einfach nicht seinen Sprache wiederzufinden.

„Vielleicht ist es ja wirklich meine Schuld....“

„Nein! Reita, dass...“

Der Angesprochene schüttelte lediglich den Kopf und fuhr fort, ohne Rukis Einwänden überhaupt auch nur Beachtung zu schenken.

„Ich hätte es vielleicht nicht so Auffällig machen sollen....“

Er schaute zur Seite, während seinen Hand langsam zu dem rot glühendem Handabdruck auf seiner Wange wanderte.

„Aber, dass du mir so wenig vertraust...~“

Reita schaute ihn immer noch nicht an. Schüttelte bloß traurig seinen Kopf, als Ruki seine Sprache wiederfand.

„Nein, Rei! Nein! Es ist meine Schuld! Ich hätte dir ehr vertrauen sollen!“

Der Kleine warf sich Reita an die Brust, schlang seine Arme um dessen Nacken, als hinge sein Leben davon ab. Und in gewisser Weise tat es dies auch. Reita musste ihm verzeihen. Denn würde er es nicht... Ruki wusste nicht, was er dann anstellen würde. Natürlich, er hatte nicht das Recht so was von Reita zu verlangen. Nicht nach dem, was

er die ganze Zeit über getan hatte. Nicht nach dem er sich so lange geweigert hatte auch nur mit ihm zu reden!

Und doch konnte er nicht anders. Er war Egoistisch. Er brauchte Reita, mehr als alles Andere in seinem Leben. Und er würde alles tun, um ihn wieder zu bekommen. Selbst betteln wenn er müsste. Eine weitere Einsicht, welche Ruki völlig unerwartet traf. Sein Stolz war ebenfalls eine Sache, bei der er sich immer sicher gewesen war, sie niemals ablegen zu würden. Für niemanden. Und doch – tief in seinem Inneren wusste er, dass er es tun würde für Reita. Er würde ihn anflehen ihm zu verzeihen, wenn nötig, aber er würde ihn nie wieder gehen lassen...

Reita stand eine ganze Weile einfach nur stocksteif da. Zwar schubste er Ruki noch von sich weg, machte aber auch nichts weiter.

„Reita, es tut mir leid... Bitte...ich – ich weiß, es ist egoistisch, von dir zu verlangen mir zu verzeihen....nach all dem....- nach dem ich mich selber so verhalten habe....aber ich kann nicht ohne dich...”

Die Worte sprudelten einfach aus Ruki heraus, überschlugen sich, immer wieder unterbrochen, weil seine Stimme ihm versagte und er aufschluchzen musste.

„Es tut mir leid....., es tut mir so furchtbar leid...~“

Immer und immer wieder, wieder holte der kleine Blonde die Worte, während er immer noch an Reita hing, sich weigerte ihn loszulassen.

Reita seufzte. Natürlich war er wütend auf Ruki. Verletzt, dass dieser ihm so wenig vertraute und doch ertrug er es nicht, Ruki weinen zu sehen. Auch wenn er ihn hatte eigentlich länger zappeln lassen wollen er konnte es einfach nicht. Und so legte er, wenn auch nur zögerlich seine Arme um den zitternden Körper, drückte Ruki näher an sich.

„Schhhh~ is´ ja gut...”

Zaghaft streichelte er Ruki über den Rücken, als dieser sich nur noch enger an Reita presste.

Nicht aufhören konnte, sich bei ihm zu entschuldigen, während sein Körper immer weiter zitterte.

Langsam schob Reita den Kleineren auf Armesbreite von sich weg, so dass er ihm ins Gesicht schauen konnte.

Ruki war kreidebleich und seine Augen bereits gerötet. Ruki biss sich auf die Unterlippe, um nicht erneut aufzuschluchzen. Auch wenn er nichts gegen die Tränen machen konnte, welche unaufhörlich seine Wangen entlangliefen. Fast schon ängstlich schaute er zu Reita hoch, als dieser ihn so auf Armeslänge von sich entfernt hielt. Wartete auf dessen Urteil.

Reita seufzte erneut und schloss seine Augen, während Rukis Herz mit jeder weiteren verstreichenden Sekunde schneller in seiner Brust schlug.

„Ich verzeihe dir.....“

Ruki atmete erleichtert aus, hatte es noch nicht einmal selber mitbekommen, dass er die Luft angehalten hatte.

„Aber nur – “

Rukis Herz blieb ihm erneut stehen.

„ – Wenn du mir versprichst, dass du das niemals wieder machst. Haue nie wieder ab, ohne mir auch nur die Chance zu lassen, dir was auch immer zu erklären!“

Reita blickte dem Kleineren direkt in die Augen. Sein Blick unnachgiebig.

„Ich verspreche es...~“, Ruki nickte sofort. Er hätte Reita so ziemlich alles versprochen, nur damit dieser ihm verzieh.

„Gut~“

Reitas Blick wurde wieder weicher und ein Lächeln erhellte sein Gesicht. Sanft streichelte er Ruki über die Wange, wischte die Tränen weg.

„Hat dir das Feuerwerk gefallen?“

Ruki schmiegte seine Wange an die Hand, welche er so sehr vermisst hatte. Ein scheues Lächeln zierte nun auch Rukis Lippen, als er sich näher an Reita schmiegte und seine Lippen als Antwort auf die des Größeren legte.